Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

167 (19.7.1892) II. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 167. II. Blatt. Karlsruhe, Dienstag, den 19. Juli 1892.

Amtliche Nachrichten.

Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 5. Juli 1892 ist Folgendes bestimmt:

4. bad. Infanterieregiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Ritschke, überzähliger Major à la suite des Grenadierregiments König Friedrich I. (4. ostpreuß.) Nr. 5 und Lehrer bei der Kriegsschule in Hannover, als aggregirt zu obigem Regiment versetzt.

Laut Allerhöchster Kabinetsordre vom 5. Juli d. J. ist Folgendes bestimmt:

6. bad. Infanterieregiment Kaiser Friedrich III. Nr. 114:

Dr. Müller, Stabs- und Bataillonsarzt des 2. Bataillons Infanterieregiments Vogel von Falkenstein (7. westfäl.) Nr. 56, zum 2. Bataillon obigen Regiments versetzt.

Landwehrbezirk Heidelberg:

Dr. Rindfleisch, Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistenzarzt 1. Klasse befördert.

Landwehrbezirk Karlsruhe:

Dr. Friedrich, Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Stabsarzt, — Dr. Kuppenheim und Dr. Helbing, Assistenzärzte 2. Klasse der Reserve, zu Assistenzärzten 1. Klasse — befördert.

Landwehrbezirk Rastatt:

Wagner, Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Stabsarzt befördert.

Landwehrbezirk Offenburg:

Dr. Heimann, Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Stabsarzt befördert.

Landwehrbezirk Donaueschingen:

Dr. Honegger, Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots, zum Stabsarzt befördert.

Deutsches Reich.

☾ **Metz**, 16. Juli. Die Herrichtung des Fundamentes zum Denkmal Kaiser Wilhelm I., die die Architekten Heister und Becker unentgeltlich übernommen haben, schreitet rüstig voran. Der aus bläulichem Granit hergestellte Sockel ist nahezu fertig, und erwartet man im Laufe der nächsten Woche die Ankunft des Standbildes aus München, um mit der Aufstellung zu beginnen. Die Gesammtkosten des Denkmals belaufen sich auf 150,000 M., an denen nur noch etwa 5000 M. fehlen, welche nunmehr wohl aus öffentlichen Mitteln aufgebracht werden müssen, da fast sämmtliche hiesige Vereine noch in letzter Zeit ihr Möglichstes gethan haben, das Fehlende herbeizuschaffen.

Frankreich.

♀ **Paris**, 16. Juli. Von den 90 französischen Generalräthen, die am 31. d. M. theilweise zu erneuern sind, haben 79 eine republikanische und nur 11 noch eine monarchische Mehrheit. Diese 11 sind diejenigen der Charente, der Côtes-du-Nord, der Eure, des Gers, der Ille-et-Vilaine, der Indre, der Loire-Inferieure, der Maine-et-Loire, des Morbihan, der Sarthe und der Verdee; sie gehören also fast sämmtlich den westlichen Landestheilen an. — Der France zufolge ist heute die Absendung von 1000 Mann nach Dahomey beschlossen worden. „Der Oberst Dodds hat diese Verstärkung für ausreichend erklärt. Das Hilfspersonal wird aus einem Bataillon Senegal-Tirailleurs, einem Bataillon der Fremdenlegion und einer Genieabtheilung bestehen. Diese Sendung steigert die Gesammtziffer der Streitkräfte in Dahomey auf 3000 Mann, mit welchen Dodds die Truppen Behanzin's aus dem Gebiete von Porto-Novo zu vertreiben hofft. Man spricht auch von einem Vorgehen gegen Wydah, aber der Marsch gegen Abomey ist aufgegeben, da die Regierung in Abwesenheit der Kammer nicht über das von derselben angedeutete Programm hinausgehen will." — Der greise General Bousquet hat die Huldigungen, die ihm unlängst in Nantes bereitet wurden, nicht lange überlebt; er starb gestern daselbst, 94 Jahre alt. Der erste Krieg, an dem er Theil genommen, war der Feldzug in Spanien im Jahre 1823, der letzte der Krimfeldzug, in welchem er eine Infanteriebrigade befehligte. — Die choleraförmige Seuche scheint in der Umgegend von Paris in der Abnahme begriffen; nur in Asnieres ist gestern ein Todesfall vorgekommen. Von einem vereinzelten Cholerafalle wird heute aus Limoges berichtet.

* **Paris**, 17. Juli. Der Präsident der Republik, Carnot, hat den Senator Baron Courcelles, ehemaligen französischen Botschafter in Berlin, zum französischen Schiedsrichter für die Behringsmeerangelegenheit ernannt. Das Schiedsgericht wird im Laufe der nächsten Woche hier zusammentreten. — Der Minister des Auswärtigen, Ribot, hat gegen die Verfügung der portugiesischen Regierung protestirt, durch welche die französischen Produkte unter Reihesperre gestellt werden. Man ist in Folge dessen übereingekommen, die portugiesische Regierung solle neuerdings die Meinung des Gesundheitsraths bezüglich dieser Maßregel einholen.

Italien.

* **Rom**, 17. Juli. Die Ausfuhr betrug im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 55,329,172 Lire mehr als in demselben Zeitraum des vorigen Jahres; die Einfuhr in derselben Zeit 46,612,486 Lire weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Schweden und Norwegen.

* **Lyngen**, 16. Juli. Der Kaiser begab sich am 15. Juli Mittags an Bord eines Walfischfänger-Dampfers. Gegen 6 Uhr Abends kamen Walfische in Sicht, von denen einer erlegt wurde. Um 1½ Uhr Nachts kehrte der Kaiser an Bord des Kaiser-Adlers zurück. Ein zweiter Walfischfänger-Dampfer mit einem Theil des Gefolges an Bord erlegte ebenfalls einen Walfisch. Heute, am 16., früh erstieg der Kaiser nebst Gefolge eine Anhöhe mit prachtvoller Aussicht auf der Insel Skaaroe. Nachmittags wurde die Reise nach dem Lyngenfjord fortgesetzt, Abends um 11 Uhr ist der Kaiser-Adler in Tromsoe angekommen.

* **Tromsoe**, 17. Juli. S. M. S. Kaiseradler ist nach Fahrt durch den Lyngerfjord am 16. d. M., Abends um 11 Uhr, in Tromsoe angekommen.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 17. Juli. Um eine Einschleppung der Cholera über Rostow in das Donez-Gebiet zu verhindern, sind in dieser Sadt Beobachtungsstationen mit einer besonderen Abtheilung für Desinfenzirung der Wagen und des Passagierguts, sowie ein Lazareth errichtet. Aus Kasan wird gemeldet, bis zum 14. Juli seien durch Dampfer sechs Kranke zugeführt, fünf seien gestorben. Auf der Rostow-Woroneschbahn seien bis zum 13. Juli dreizehn Cholera-Erkrankungen festgestellt und zwar bei Reisenden, die aus den Cholera-Gegenden kamen. Die Gesammtzahl der Erkrankten in Rostow beziffere sich auf 48, dreizehn von ihnen seien gestorben. In Asow, wo 60 Personen erkrankt seien, habe die Krankheit bei 18 tödtlichen Ausgang genommen.

Baden.

* **Karlsruhe**, 15. Juli. Das großh. Bezirksamt macht Folgendes bekannt: Höherem Auftrage gemäß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß von Seiten des kgl. Kommandos des 2. Pionierbataillons in Speyer in der Zeit vom 18. bis mit 23. d. M., Vorm. zwischen 6 und 12 Uhr, oberhalb der Speyerer Schiffbrücke größere Brückenbauten auf dem Rheine vom linken Ufer aus vorgenommen werden. Die Brücken werden eine Länge von 160 Meter erreichen. Brückenbauten über den ganzen Rhein sind nicht beabsichtigt. Da der Thalweg dem linken Ufer sich nähert, so wird an den bezeichneten Tagen und Stunden der Verkehr von Schiffen und Flößen zeitweilig gehemmt sein. Das Bataillon sorgt für Aufstellung von Wahrschauerposten.

* **Karlsruhe**, 18. Juli. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 9 für die vereinigte evang.-protest. Kirche enthält eine Bekanntmachung: Die Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse betreffend.

f. **Baden**, 17. Juli. Am vergangenen Freitag verabschiedete sich von uns in „Flotte Weiber" der Gesangskomiker Hambrock, Mitglied des Süddeutschen Theaterensembles. Das Theater war gut besetzt, besser als je. Das Publikum vergnügte sich vorzüglich, denn es kam kaum aus dem Lachen heraus. Herr Hambrock wurde nach jeder Szene auf die Bühne gerufen, und sage, mit 8 Lorbeerkränzen ausgezeichnet. Die komischen Rollen wird nun Herr Dreher, ein Liebling der Münchener übernehmen. — Am kommenden Donnerstag steht uns ein hoher Kunstgenuß in Aussicht, Nikita, die amerikanische Nachtigall, wird an diesem Abend in den neuen Sälen ihre süße Stimme erschallen lassen. Gestern und heute, sowohl Mittags als Abends war die Promenade stark besucht. Allgemein fielen die feinen Kostüme der Damen auf. Heute fand eine förmliche Wallfahrt nach den Ruinen des alten Schlosses statt. Ebenso waren die Luftkurorte Plättig, Sand und Hundseck stark besucht. Bei der wechselnden Witterung ist die Fernsicht gerade entzückend.

♁ **Donaueschingen**, 17. Juli. Die Vorbereitungen zu dem am 13., 14. und 15. August hier stattfindenden Sängerfeste des Schwarzwaldgaues, verbunden mit der zweiten Fahnenweihe der hiesigen Liedertafel sind im vollen Gange. Das Fest verspricht, so die Witterung günstig ist, recht hübsch zu werden, so daß den Theilnehmern einige recht froh zu verlebende Stunden hier in Aussicht stehen. Bis jetzt haben sich über 400 Sänger angemeldet. Am Samstag, den 13. August, Abends, findet im Vereinslokal, Gasthaus zum Lamm, ein Banket statt, am Sonntag Vormittag erfolgen die Wettgesänge, die Hauptprobe und die Fahnenübergabe, Nachmittags 3 Uhr Festzug und Konzert in der fürstlichen Reithalle und Abends ein Festball. Am Montag wird Vormittags ein musikalischer Frühschoppen und Abends eine italienische Nacht im Museumsgarten abgehalten.

♁ **Höchenschwand**, 16. Juli. Vorbei sind die köstlichen Wochen, wo dicht in unserer Nähe unser Landesvater seinen Fuß für einige Wochen zur Rast hingesetzt, vorbei die Tage, da wir mit Spannung in Gedanken seine Ausflüge in die Umgegend verfolgten und ihn mit seiner hohen Gemahlin eines begeisterten Empfanges sicher wußten, — aber auch vorbei sind die herrlichen Stunden, wo das hohe Fürstenpaar in die Mitte unseres treuen Höchenschwandes sich gesellte und durch seine gewinnende Leutseligkeit jedes Herz für sich gefangen nahm. Unerwartet schnell war der Abschied da, indem das hohe Paar heute früh Morgens seine Rückreise antrat, diesmal seinen Weg über unsern Kurort Höchenschwand nehmend. Trotz der frühen Morgenstunde war die ganze Bevölkerung versammelt, um den Landesvater und seine hohe Gemahlin ein letztes Mal zu sehen und ihnen einen letzten Gruß zuzuwinken. Herr Pfarrer Leiber hielt mit volltönender Stimme eine kurze Abschiedsrede, welcher vielstimmige Hochrufe folgten. Der Großherzog unterhielt sich mit dem Herrn Pfarrer nochmals über den neuen Kirchenbau, wie er dies früher schon in huldvollster Weise gethan. Feierlich tönten die Glocken in die morgendliche Stille hinaus und der goldene Morgensonnenschein lag verklärend auf der ganzen Szene. Endlich setzten sich die Wagen in Bewegung, ein letzter Händedruck, ein letztes Winken und verschwunden war Pferd und Wagen mit seinen theuren Insassen. Mögen sie wohlbehalten ihr Reiseziel erreichen. Einiger Thatsachen sei hier noch erwähnt, welche Höchenschwand dem Großherzoglichen Paare zu warmem Danke verpflichten. Die Kirchgemeinde Höchenschwand wurde von der Großherzogin mit einem prachtvollem Kruzifix beschenkt. Dasselbe besteht aus feuergoldenem Kreuz mit silbernem Christus und ist mit vier Achaten geschmückt. Es ist in romanischem Stil gehalten und wird daher später der neuen, ebenfalls in romanischem Stil zu erbauenden Kirche zu hohem Schmucke gereichen. Der Herr Pfarrer und der Bürgermeister ließen sich darauf Behufs Dankabstattung bei Ihrer Königlichen Hoheit zur Audienz bitten. Ebenfalls von der Landesmutter wurde dem Frauenverein Höchenschwand aus Ihrer Kasse die Summe von 25 Mark überwiesen, was nicht verfehlen wird, den Verein zu erneutem Streben anzuspornen. Die vorständigen Frauen überbrachten denn Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin den Dank im Namen des Vereins. Sie wurden von der hohen Frau in leutseligster Weise empfangen und unterhielten sich mit derselben in ungefähr einstündigem Meinungsaustausche vorzugsweise von neuanzustrebenden Zielen des Vereins, wobei die Großherzogin durch ihre vortrefflichen, den Verhältnissen unseres Ortes angepaßten Rathschläge auch dem Höchenschwander Frauenverein ein weites Feld segensreicher Thätigkeit eröffnete. Durch dieses gleichzeitig sehr interessante Gespräch erhielten die anwesenden Frauen einen Begriff von dem edlen, Alles mit derselben Liebe umfassenden, wahrhaft landesmütterlichen Sinne der fürstlichen Frau. Möge das landesfürstliche Paar dem badischen Lande noch lange erhalten bleiben! Möge es der Himmel nach Jahresfrist seinem Versprechen gemäß wohlbehalten in unsere schönen Berge und nach Höchenschwand zurückführen!

⚡ **Badenweiler**, 18. Juli. Die Kirchenbauplatzfrage ist nun endgiltig entschieden und ist der alte Platz — auf welchem die abgetragene Kirche stund — mit einigen Aenderungen des ursprünglichen Planes hierzu in Aussicht genommen. Es ist beabsichtigt, zur Erweiterung des Platzes das hiesige Schulhaus von der Gemeinde zu erwerben, so daß dann auch noch ein Schulhausneubau erforderlich werden wird.

⊙ **Neuenburg** (Amt Müllheim), 17. Juli. Vorgestern verunglückte auf der Straße Müllheim-Neuenburg der Pferdeknecht Michael Hiß von hier, indem er von einem mit Holz beladenen Wagen überfahren wurde und einen doppelten Beinbruch davontrug. Die Verletzung ist eine derartige, daß dem Unglücklichen das beschädigte Bein abgenommen werden mußte und es zweifelhaft erscheint, ob derselbe das Leben erhält. Der Verletzte befindet sich im hiesigen Spital. Das Unglück wurde durch Scheuwerden der Pferde verursacht.

+ **Aus dem Markgräflerlande**, 18. Juli. Die anhaltende Hitze ist durch den in den letzten Tagen eingetretenen und längst ersehnten Regen gewichen. Durch die ausgiebigen Niederschläge sind die fast völlig verdorrt gewesenen Gewächse wieder erfrischt und zu neuem Wachsthum gelangt, so daß insbesondere ein reichliches Oehmdfutter und im Getreide große Körner zu erwarten sind. Die Heuernte ist durchweg beendet und sehr gut eingebracht worden. In 8 Tagen dürfte mit der Fruchternte begonnen werden.

* **Aus Baden**, 18. Juli. Die höhere Mädchenschule in Baden war nach dem soeben erschienenen Jahresbericht für das Schuljahr 1891/92 von 205 Schülerinnen besucht und zwar 190 einheimische, 13 auswärtige (badische) und 2 außerbadische. — Die verstorbene Wittwe des Bijouteriefabrikanten Joh. Mich. Kiehnle in Pforzheim hat der Stadt die Summe von 25,000 M. vermacht, deren Zinsen zur materiellen Unterstützung und zur Förderung einer tüchtigen gewerblichen und technischen Ausbildung junger Leute verwendet werden sollen. — In Staufen wurde vorgestern Nacht ein frecher Einbruch in dem Hause der Wittwe Kiefer verübt; der gestohlene Betrag beläuft sich auf 600 M. — Ende voriger Woche wurden zwei Maurer an dem Neubau der protest. Kirche in Neckarau von aus beträchtlicher Höhe herabfallenden Backsteinen so unglücklich getroffen, daß dieselben schwer verletzt in das allgemeine Krankenhaus nach Mannheim verbracht werden mußten.

* Die Jubelfeier der Liederhalle.

Für den Festzug, welcher der schlechten Witterung wegen nur höchst unvollständig zur Durchführung gelangen konnte, war die folgende Zugordnung aufgestellt worden:

1. Abtheilung:

Artilleriemusik zu Pferde, Festmarschall, zwei Reiter, ein Zug Reiter mit Schärpen in den Landesfarben. Dann 1) Festausschuß. 2) Wettsingende Vereine. 3) Augsburg Liedertafel. 4) Baden Sängerbund Hohenbaden. 5) Darmstadt Mozartverein. 6) Elberfeld Deutscher Sängerkreis. 7) Frankfurt Schuler'scher Männerchor. 8) Heidelberg Liedertafel. 9) Mannheim Ludwigshafen Lehrergesangverein. 10) Mannheim Liederhalle. 11) Mannheim Liedertafel. 12) Mannheim Sängerhalle. 13) Mannheim Singverein. 14) Pforzheim Männergesangverein. 15) Wiesbaden Sängerchor des Lehrervereins. 16) Zürich Sängerverein Harmonie. 17) Schützen-Gesellschaft.

2. Abtheilung:

Grenadiermusik. Ein Zug Reiter. 18) Vertreter auswärtiger Vereine: Basel Liederkranz, Eberbach Liederkranz, Frankfurter Liederkranz, Freiburger Konkordia, Furtwangen Arion, Heilbronn Singkranz und Liederkranz, Hornberg Frohsinn, Königsbach Freundschaft, Ladenburg Gesangverein, Mannheim Sängerbund, Mülheim Gesangverein, Neckarbischofsheim Singverein, Neustadt Gesangverein Hochfirst, Offenburg Konkordia, Pforzheim Harmonie, Rastatt Liederkranz Freundschaft, Villingen Kriegerverein, Zell i. W. Männergesangverein Zuzenhausen. 19) Abordnungen auswärtiger Vereine. 20) Frankfurt Neeb'scher Männerchor. 21) Kaiserslautern Musikverein. 22) Leipzig Männerchor. 23) Offenbach Sänger des Turnvereins. 24) Schwäbisch-Gmünd Liederkranz. 25) Speyer Liedertafel. 26) Straßburg Art.-Werkstatt. 27) Wiesbaden Männergesangverein. 28) Achern Liederkranz. 29) Beiertheim Freundschaft. 30) Brötzingen Eintracht. 31) Bruchsal Cäzilia. 32) Bruchsal Liederkranz. 33) Bühl Männergesangverein. 34) Engen Liederkranz. 35) Eppingen Eintracht. 36) Ettenheim Gesangverein. 37) Gengenbach Eintracht. 38) Gernsbach Sängerverein. 39) Grötzingen Liederkranz. 40) Heidelberg Konkordia. 41) Huchenfeld Sängerbund. 42) Konstanz Bodan. 43) Lichtenthal Herchnia. 44) Mannheim Arion. 45) Mannheim Flora. 46) Mingolsheim Sängerbund. 47) Mosbach Frohsinn. 48) Neuenheim Eintracht. 49) Neuenheim Sängerbund. 50) Oberkirch Liederkranz. 51) Oppenau Sängerbund. 52) Pforzheim Liedertafel. 53) Schwetzingen Harmonie. 54) Schwetzingen Liederkranz. 55) Söllingen Liederkranz. 56) Walldürn Gesangverein. 57) Männerturnverein 58) Turngemeinde. 59) Turngesellschaft.

3. Abtheilung:

Kavalleriemusik. 61) Bizykleklub. 62) Zitherklub Karlsruhe. 63) Militärverein Karlsruhe. 64) Arbeiterbildungsverein. 65) Badenia. 66) Kasino Karlsruhe-Mühlburg. 67) Konkordia. 68) Fidelia. 69) Freundschaft. 70) Frohsinn. 71) Frohsinn Mühlburg. 72) Germania. 73) Harmonie. 74) Liederkranz. 75) Liedertafel. 76) Maschinenbauer. 77) Metallpatronenfabrik. 78) Sängerbund. 79) Typographia. 80) Zitherverein.

4. Abtheilung:

Schülerkapelle. 81) Liederhalle.

Diese Zugsordnung konnte leider, wie schon erwähnt, nicht eingehalten werden, da die meisten der später am Wettgesange betheiligten Vereine des strömenden Regens wegen zurückblieben. Diejenigen aber, die sich trotzdem von dem Zuge nicht fernhielten, wurden dafür durch die freundlichen Grüße Sr. K. H. des Großherzogs belohnt, Höchstwelcher am offenen Fenster verweilte und sich für die ihm dargebrachten Grüße und stürmischen Lebehochrufe dankend und grüßend verneigte. Seine Königl. Hoheit sah, wie jeder der Zugstheilnehmer und Zuschauer mit innigster Freude zu bemerken Gelegenheit hatte, wieder vollkommen frisch und wohl aus; der Aufenthalt in St. Blasien hat dem greisen Fürsten, allem Anscheine nach, vorzügliche Dienste gethan. Als nach längerer Unterbrechung im schnellen Zuge die Karlsruher Schützen, mit einer Militärkapelle an der Spitze, in ihrer kleidsamen Tracht an dem Schlosse vorüberzogen, und der Fürst die von ihrem Oberschützenmeister, Oberstleutnant a. D. Rheinau, geführten Schützen vollzählig auf dem Platze erblickte, beugte sich Seine Königl. Hoheit mehr zum Fenster hinaus und erwiderte die Lebehochrufe mit freundlichem Lächeln und Händegruß. Die Veteranen und Ehrenmitglieder des Vereins, die Vorstandschaft, die Komponisten und die Preisrichter hatten in der ersten Abtheilung die Wagen benutzt.

Als Nachmittags 3 Uhr der erste Wettgesangstreit begann, war der große Raum der Festhalle bis auf den letzten Platz besetzt. Der Gesangverein Badenia von hier eröffnete das Turnier mit dem Begrüßungschor: „Weinlese am Rhein" von W. Sturm. Herr Hofschauspieler Höcker betrat sodann das Podium und trug in warm beseelter Weise einen von Eugen Geiger verfaßten Prolog, dessen erste Hälfte der Begrüßung und dem Lobe des Gesanges gewidmet ist, während die letzte Hälfte lautet:

Rücklickend in des eig'nen Bund's Geschichte,
Seh'n wir erfüllt der Gründer kühnsten Traum.
Wie anders war es doch vor fünfzig Jahren.
Als jene kleine Schaar von wackern Männern
Sich voll Begeisterung zusammenschloß,
Um aus der Eintracht altem Mutterhause
Der Liederhalle heiteru Bau zu gründen.
Dort galt es, durch des deutschen Liedes Macht
Zur Einigkeit die Stämme aufzurütteln,
Dort war das deutsche Lied der starke Keim,
Der, treu gehegt in deutschen Sängerherzen,
Zum stolzen Baum der Freiheit sich erhob.
Da ging ein mächtig Ahnen durch das Land,
Ein kühnes Hoffen schwoll der Männer Brust:
Da ward das deutsche Lied zur deutschen That,
Und uns'rer Lieder Klänge läuteten
Der deutschen Eintracht gold'nen Frühling ein.
An uns ist's nun, das mühevoll Errungene,
Das Langersehnte und so Vielbesungene,
Trotz aller feindlich drohenden Gewalten
In ungetrübtem Glanze zu erhalten.
Und dieses Amtes treulich stets zu walten,
Des Liedes und der Eintracht Hort zu sein;
Mit allen Kräften diesen uns zu weih'n,
Das laßt uns heute feierlich geloben!
Und wie wir darin würdig uns erproben,
Deß soll dies Jubelfest ein Zeuge sein. —
Und nun laßt uns mit Gott zum Werke schreiten,
Dem deutschen Liede gelte Euer Streiten;
Die Sängerhalle winkt, mit andachtsvollem Lauschen
Neigt sich die Menge Eurem Liederrauschen.
Heil Allen, die sich mühen um den Sieg!
Und All' versöhne uns im Sängerkrieg
Von Alpenhöh'n zum Nordmeer ein Gedanken:
Der Macht des Liedes setzt kein Marksteln Schranken.

Nach ihm trat der erste der wettstreitenden Vereine in die Schranken des Turniers: der „Mozartverein Darmstadt".

Der aufgegebene Preischor hieß: „Die Krone im Rhein", komponirt von Eugen Gageur, dem Dirigenten der Liederhalle. Wir wollen und können auch nicht an dieser Stelle eine ausführliche Kritik über die einzelnen der wettstreitenden Vereine abgeben, dazu mangeln Zeit und Raum. Wir müssen aber offen

gestehen, daß uns das Verdikt der Preisrichter einigermaßen überraschte; wir hatten nicht erwartet, daß die Wiesbadener so weit am Ende der Siegesliste erschienen; doch soll damit dem fachmännischen Kriterium der Herren Preisrichter keineswegs zu nahe getreten sein, sie mußten ja am besten wissen, wem nach ihrem fachmännischen Ermessen in Bezug auf Intonation, Nüancirung, Ton und Takt, Aussprache, vor Allem aber auch in Bezug auf Auffassung, die meisten Punkte gehörten. Gesungen wurde im Allgemeinen vorzüglich, es waren in Bezug auf Qualität vorzügliche Sängerschaaren, die das Podium betraten. Es traten auf als Kämpfer im 1. Wettstreite: der „Mozartverein von Darmstadt", der außer dem Preisliede noch den selbstgewählten Chor: Das Meer von W. de Haan sang; ihm folgte sodann der Sängerchor des „Wiesbadener Lehrervereins" (selbstgewählter Chor: Vom Rhein von Max Bruch); die „Augsburger Liedertafel (selbstgewählter Chor: Es muß doch Frühling werden); die „Mannheimer Liedertafel" (selbstgewählter Chor: Das Grab im Busento); „Deutscher Sängerkreis Elberfeld" (selbstgewählter Chor: Gesang der Geister über den Wassern); der „Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen" (gewählter Chor: Schlafwandel) und der „Pforzheimer Männergesangverein" (gewählter Chor: Hymne an die Musik von B. Lachner). Von den selbstgewählten Chören fanden diejenigen der Vereine: Augsburger Liedertafel, des Wiesbadener Lehrervereins, der Mannheimer Liedertafel, des Lehrergesangvereins Mannheim-Ludwigshafen und des Pforzheimer Männergesangvereins am meisten Anklang; wiederholt wurden die Dirigenten gerufen und die Komponisten Zerlett, Hegar und besonders Altmeister B. Lachner, die anwesend waren, mußten unter lautem Beifall des Publikums auf dem Podium erscheinen. Es war ein ebenso edler, als schöner Wettstreit, und jedem der singenden Vereine soll das wohlverdiente Lob auch an dieser Stelle ausgesprochen sein für die Hingabe, durch welche sie solche Gesammtergebnisse erzielten.

Um halb sieben Uhr war der erste Wettkampf beendigt, dessen Ergebniß wir bereits im ersten Blatte mitgetheilt haben.

Der zweite Wettstreit am Sonntag mußte der vorgerückten Zeit wegen von 1/27 auf 1/28 Uhr verlegt werden. Auch zu diesem waren die Räume überfüllt. Der aufgegebene Preischor war die Zerlett'sche Komposition „Des Sängers Fluch" (Uhland'sche Dichtung) Den Begrüßungschor „Das Herz am Rhein" sang die Concordia unter Herrn Hunklers bewährter Leitung, stimmenfrisch und schön; es traten sodann folgende Vereine in Wettbewerb: 1) „Liedertafel Heidelberg" (gewählter Chor: Nachtzauber von Storch; 2) „Sängerhalle Mannheim" (gewählter Chor: Gudruns Heimführung von A. Overbeck); 3) „Sängerbund Hohenbaden" (gewählter Chor: Das Grab im Busento von Zerlett); 4) „Schuler'scher Männerchor, Frankfurt am Main" (gewählter Chor: Der Morgen von Hiller); 5) „Sängerverein Harmonie Zürich" (gewählter Chor: Todtenvolk von Hegar); 6) „Singverein Mannheim" (gewählter Chor: Vom Rhein von M. Bruch); 7) „Liederhalle Mannheim" (gewählter Chor: Preisgesang von Oechsner.) Auch hier entzündete sich ein heißer Wettkampf, denn auch im zweiten Konzerte trat die Elite der Sänger in's Treffen. Besonders durch die Schweizer Gäste, die Frankfurter, Badener und Mannheimer, die um die Palme des Sieges rangen. Gesungen wurde vorzüglich und auch diesmal hatten die Preisrichter einen schweren Stand, und mit hochgespannten Erwartungen sah man dem Ergebnisse desselben entgegen, welches um 11½ Uhr verkündet wurde. Die Schweizer sangen vorzüglich und machten ihrem Namen Harmonie alle Ehre, denn keiner der anderen Vereine übertraf sie an Schönheit der Harmonie, an Feinheit der Abstufung, Wohlklang und Zartheit der Nuancirung und durchgeistigtster Auffassung. Das Ergebniß dieses Wettstreits ist gleichfalls im ersten Blatte mitgetheilt. D. Red.)

Das letzte Konzert fand Montag Vormittag 11 Uhr als engerer Wettstreit (Ehrenklasse) wieder in der Festhalle statt, die abermals mit Tausenden von Zuhörern völlig überfüllt war. Bei diesem Wettstreit durften nur Vereine singen, die mit ersten oder zweiten Preisen siegreich aus ihren Abtheilungen hervorgegangen waren. Der aufgegebene Preischor für alle sieben theilnehmenden Vereine war das Lied „Rosenzeit" von Ludwig Liebe. Die Noten zu diesem, den Vereinen bisher unbekannt gebliebenen Preischor erhielten dieselben nur für die Dauer einer Stunde zum Studium zugestellt. Außer dem Preischor sang jeder Verein noch einen weiteren, selbstgewählten Chor. Begrüßender Verein war der Liederkranz Karlsruhe, der den von ihm gewählten Chor „Ossian" von J. Beschnitt unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Scheidt vorzüglich vortrug und dafür den lebhaftesten Beifall erntete.

Erster Wettgesangverein war die Augsburger Liedertafel (95 Sänger). Der Verein sang den aufgegebenen Chor „Rosenzeit" mit außerordentlicher Präzision und prächtiger harmonischer Abrundung; ebenso den von ihm gewählten Chor „Rudolf von Werdenberg" von Friedrich Hegar. Die Zuhörer belohnten beide Gesänge mit wiederholten Beifallssalven und zeichneten auch die beiden anwesenden Komponisten sehr beifällig aus.

Als zweiter Verein sang die Mannheimer Liedertafel (110 Sänger). Auch dieser Verein hatte neben dem aufgegebenen Chor das Lied „Rudolf von Werdenberg" selbst gewählt und führte beide Gesänge rein und exakt durch.

Dritter Verein war der Männergesangverein Pforzheim (60 Sänger), der trotz seiner bedeutend schwächeren Stimmenzahl sehr Anerkennenswerthes leistete und namentlich den selbstgewählten Chor „Maienzeit" von Rietz gut durchführte.

Vierter Verein war der Sängerbund Hohenbaden in Baden (97 Sänger). Hier ließ der aufgegebene Chor mitunter etwas schrille Einzeltöne hervortreten; besser gelang der selbstgewählte Einzelchor „Es muß doch Frühling werden" von Joh. Brambach, dessen Vortrag von fleißigem und umsichtigem Studium der Mitglieder Zeugniß ablegte.

Fünfter Verein war der Schuler'sche Männerchor Frankfurt a. M. (95 Mitglieder), der neben dem aufgegebenen Chor Zerletts tiefempfundene Komposition „Das Grab im Busento" sehr harmonisch und in guter Auffassung vortrug.

Als sechster Verein sang die Harmonie in Zürich (174 Sänger) neben dem aufgegebenen Chor noch „Waldweben" von Gustav Weber, eine außerordentlich schwierige, aber hochpoetische Komposition, in welcher die Schweizer Sänger Gelegenheit fanden, von ihrer Sangeskunst eine herrliche Probe abzulegen. Das Publikum lauschte mit wahrem Entzücken dem meisterhaften Vortrag und spendete den Sängern, wie seinem geistvollen Dirigenten, Gottfried Angerer, zu wiederholten Malen den stürmischsten Applaus.

Als letzter Wettbewerber trat die Liederhalle Mannheim auf (72 Sänger). Bei dem aufgegebenen Chor gingen mitunter die Stimmen etwas auseinander, dagegen wurde der selbstgewählte Chor „O Welt, so doppelt schön", von Völker rein und harmonisch durchgeführt.

Das Preisgericht beschloß nach längerer Berathung im Einverständniß mit der Liederhalle, neben den drei Preisen noch einen neuen dritten Preis zu stiften und die Preise wie folgt zu vertheilen:

Höchster Ehrenpreis (große goldene Medaille der kaiserlichen Majestäten und 2000 M., gestiftet von den Sängern der Liederhalle) Augsburger Liederhalle mit 771½ Punkten.

Zweiter Ehrenpreis (Medaille für Kunst und Wissenschaft von Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha, und 1000 M. von den Mitgliedern der Liederhalle) Harmonie in Zürich mit 754 Punkten.

Dritter Ehrenpreis (silbervergoldete Medaille des badischen Sängerbundes und 500 M. als Ehrengabe der Prinzen Karl und Wilhelm von Baden) Mannheimer Liederhalle mit 697½ Punkten.

Ferner ein weiterer dritter Ehrenpreis (silbervergoldete Medaille und 300 M. von der Liederhalle) Schuler'scher Männerchor in Frankfurt mit 697 Punkten.

Damit sind die Wettgesänge beendet. Das Ergebniß derselben wurde um 2 Uhr verkündet, vom Publikum mit lautem Beifall begrüßt.

Unseren früheren Berichten haben wir noch ergänzend beizufügen, daß auch der verdienstvolle Musikdirektor Gageur zum Ehrenmitglied der Liederhalle ernannt wurde. Neben den bereits genannten Herren, die nach dem Festakt am Samstag Abend Sr. K. H. dem Großherzog vorgestellt wurden, befanden sich auch die Komponisten Hammerlander und Liebe, sowie die Herren Generalkassier a. D. Heidenreich und Postrath Heft nicht Oberpostdirektor Heß wie versehentlich gemeldet.

Verschiedenes.

Berlin, 16. Juli. Auf dem städtischen Zentralviehhofe gab es in den letzten Tagen ungeheuer billiges Hammelfleisch. 28,000 bis 30,000 (!?) Hämmel, die sich durch besondere Magerkeit auszeichneten, standen unter dem Verdacht der Maul- und Klauenseuche, sie durften nicht weiter befördert werden und mußten geschlachtet werden. 800 fette Hämmel, die ebenfalls seuchenverdächtig schienen, wurden in Beobachtung genommen, konnten aber am nächsten Tage frei gegeben werden. Das Fleisch der geschlachteten Hämmel wurde zu wenig Pfennigen das Pfund verkauft und fand selbst dafür nicht genügende Abnehmer.

* **Breslau**, 16. Juli. Das Eisenbahnunglück der Löwen trug sich folgendermaßen zu: Als der Orientzug Breslau fahrplanmäßig 9 Uhr 53 Min. verließ und einen Kilometer hinter Löwen die Neissebrücke passirte, entgleiste plötzlich die vordere Lokomotive des Orientzuges in Folge einer schadhaften Brückenbohle, die unter der Last der Lokomotiven barst. Die Brücke brach theilweise zusammen, trotzdem der Zug vollständig darüberfuhr. Der Tender der zweiten Lokomotive und der nachfolgende Packwagen und Postwagen wurden indeß aus dem Geleise geschleudert und stürzten die Böschung herab, unter sich drei Postbeamte begrabend, welche später schwerverletzt unter den Trümmern hervorgezogen wurden. In demselben Augenblicke fuhr ein von Oppeln kommender Güterzug, welcher nicht mehr bremsen konnte, mit großer Gewalt auf die erste Lokomotive des Orientzuges, welche umstürzte und das zweite Geleise sperrte. Die Gewalt des Zusammenstoßes war derartig, daß die Lokomotive und sieben Wagen des Güterzuges die Böschung rechts herabstürzten und einen einzigen wüsten Trümmerhaufen bildeten. Wie durch ein Wunder blieben die Reisenden des Orientzuges vollständig unverletzt. Nur dem Umstand, daß der Orientzug vollständig die Brücke passirte, ist es zu danken, daß das Unglück nicht einen unabsehbaren Umfang annahm. Der Schlafwagen blieb einen halben Meter am Rande der Böschung entgleist stehen. Vom Zugpersonal sind fünf Beamte theils sehr schwer verletzt. Ein Arzt, welcher sich im Orientzug befand, und zwei Aerzte aus Löwen leisteten den Verwundeten erste Hilfe, dann wurden dieselben nach den Breslauer Spitälern geschafft.

Mainz, 17. Juli. Unter Betheiligung von etwa 6000 Personen ist heute die 75jährige Jubelfeier des Mainzer Turnvereins glänzend verlaufen. Reichslehrer Seelhorst hielt die Festrede. Vorsitzender Allendorf wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Viele auswärtige Vereine brachten ihre Glückwünsche dar.

Ludwigshafen, 18. Juli. Der Pfälzische Kurier schreibt: „Mit dem heutigen Tage geht der Pfälzische Kurier in den Besitz des Herrn Max Treutler in Neustadt über. Derselbe wird die Redaktion mit dem 15. September d. J. übernehmen und wird von diesem Tage ab auch die Expedition von Neustadt aus erfolgen."

Handelsnachrichten.

⋈ **Karlsruhe**, 18. Juli. (Schlacht- und Viehhof.) In der letzten Woche, vom 11. bis einschl. 18. d. M., wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 212 Stück Großvieh und zwar: 41 Ochsen, 43 Kühe, 86 Rinder, 42 Farren, ferner 485 Kälber, 475 Schweine, 51 Schafe, 2 Kitzlein, — Ziege u. 2 Pferde. In den Viehhof wurden zum Markte eingebracht: 34 Stück Großvieh, 420 Schweine, 409 Kälber, 11 Schafe und — Kitzlein. Kaufpreis der Kälber 36—42 Pf. das Pfund lebend Fleischgewicht, der Schweine 58—64 Pf. das Pfund Schlachtgewicht und der Schafe 24—30 M. das Stück.

* Durlach, 16. Juli. 50 Kilo a. Haber —.—, n. 7.50, Gerste —, ½ Kilo Erbsen 20 Pf, Linsen 30 Pf., Bohnen 18 Pf., 1 Kilo Halbweißbrod 36 Pf., 1½ Kilo Schwarzbrod 40 Pf., ½ Kilo Ochsenfleisch 70 Pf., Rindfleisch 66, Schweinefleisch 70, Hammelfleisch 66 bis 70, Kalbfleisch 70, Butter 100, 10 Eier 50, 20 Liter neue Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilo n. Heu 350, Stroh 200 Pf.

* **Magdeburg**, 16. Juli. (Zuckerbericht.) Kornzucker ausschl. von 92 Proz. 17.50, Kornzucker ausschl. 88 Proz. Rendem. 16.65. Nachprodukte ausschl. 75° Rend. 13.80. Ruhig. — Brodraffinade I. 28.—. Brodraffinade II. 27.75. Gem. Raffinade mit Faß 28.50. Gem. Melis I. mit Faß 26.50. Stetig. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg für Juli 12.47½ G., 12.55 Br., für August 12.60 bez., 12.65 Br., für Sept. 12.70 bez., 12.75 Br., für Okt.-Dez. 12.60 bez., 12.62½ Br. Stetig.

Städtisches.

(- **Karlsruhe**, 18. Juli. Der Stadtrath der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe hat kürzlich eine in seinem Auftrage verfaßte Schrift über die Steuer- und sonstigen für die Kosten der Lebenshaltung erheblichen Verhältnisse in hiesiger Stadt herausgegeben. Die Broschüre enthält eine übersichtliche Zusammenstellung der in Karlsruhe bestehenden Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern und -Abgaben, sowie der Wohnungs- und Lebensmittelverhältnisse, Bildungs-, Verkehrs-, Bad- und Heilanstalten, Theater, Unterhaltungs- und Konzertlokale, Gesellschaften 2c. Das Werkchen umfaßt in gedrängter Kürze, klar und allgemein verständlich dargestellt und durch erläuternde Beispiele illustrirt, Alles, was für die einschlägigen Verhältnisse von Belang ist und kann als Rathgeber und Nachschlagebüchlein Jedermann bestens empfohlen werden. Exemplare der Broschüre sind zu 10 Pf. das Stück bei der Stadtkassenverrechnung erhältlich.

☾ **Karlsruhe**, 18. Juli. Altmeister Vinzenz Lachner begeht am 19. d. M. seinen 81. Geburtstag; seine zahlreichen Verehrer werden sicherlich diesen Tag nicht stille vorübergehen lassen.

□ **Karlsruhe**, 18. Juli. Gestern Abend fiel ein Droschkenkutscher an der Ecke der Hirsch- und Amalienstraße vom Kutscherbock zur Erde und erlitt mehrere Verletzungen am Kopfe, so daß er in die benachbarte Privatheilanstalt des Herrn Dr. Gutsch aufgenommen werden mußte.

□ **Karlsruhe**, 18. Juli. Die Kunde von dem im heutigen ersten Blatte mitgetheilten Morde hat einige Erregung in der Stadt hervorgerufen. Dem Vernehmen nach hat der Bruder des Geliebten der Frau Hützelberger, der 17jährige Abendschön, nach eigenem Geständniß den Ehemann Hützelberger auf Anstiften der Frau mit einem sogen. Schusterkneip erstochen.

* **Karlsruhe**, 17. Juli. Die heutige Fremdenliste der hiesigen Gasthöfe führt als neu angekommen 822 Fremde auf.

Drahtberichte.

** **Pesth**, 18. Juli. Dem Pestihirlap zufolge stießen in der von Rumänien bewohnten Gemeinde Magura Bevölkerung und Gendarmen, welche Pferdediebe festnehmen wollten, zusammen. Zwei sind todt, 25 verwundet.

** **San Sebastian**, 18. Juli. Die Königsfamilie ist eingetroffen.

** **Paris**, 18. Juli. Bei den unter choloriformen Erscheinungen im Spital zu Tenon Gestorbenen ist keine Spur des Koch'schen Kommabazillus, dagegen ein reichlich für Darmkatarrhe karakteristisches Bacterium coli gefunden worden.

* **Paris**, 18. Juli. Dem Gaulois zufolge erklärte der Gesandte von Haiti, die ihm von Ribot zugegangene Erklärung gewähre vollkommene Genugthuung für den durch den Staatsanwalt Cruppi veranlaßten Zwischenfall.

** **Lüttich**, 18. Juli. Heute Vormittag 10 Uhr begann die Schwurgerichtsverhandlung des Anarchistenprozesses gegen Moineau und Wolffs vierzehn Mitangeklagte wegen der Dynamitattentate von März bis Mai ds. Js. 24 Belastungs-, 80 Entlastungszeugen sind geladen. Vorsitzender ist Schürmans, als Staatsanwalt fungirt Detrooz.

* **Catania**, 18. Juli. Die Thätigkeit des Aetna wird geringer und das unterirdische Getöse schwächer. Der Lavastrom zerstörte mehrere Häuser und einen Kastanienwald.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 18. Juli 1892, 3 Uhr 20 Min.

Staatspapiere.		Wechsel a. Wien	170.40
3% D. Reichsanleihe	87.60	Napoleonsd'or	16.22
4% dto.	107.20	Privatdiskonto	1⅛
4% Preuß. Konsol	107.10	**Nachbörse.**	
4% Baden in fl.	101.90	Kreditaktien	262½
4% „ „ M.	103.70	Diskonto-Kommandit	188.60
Oesterr. „ Goldrente	96.40	Staatsbahn	254.—
„ Silberrente	81.—	Lombarden	87⅛
4% Ungar. Goldrente	94.—	Tendenz: still.	
1880r Russen	94.40	**Berlin.**	
II. Orientanleihe	64.40	Oesterr. Kreditaktien	164.60
Italiener kompant	91.20	Oesterr. Staatsbahn	127.50
Aegypter	97.30	Lombarden	42.50
Spanier	62.—	Diskonto-Kommandit	185.50
Zoll-Türken	90.80	Laurahütte	114.20
Banken.		Gelsenkirchen	135.70
Kreditaktien	262⅝	Dortmunder	65.20
Diskonto-Kommandit	188.60	Bochumer	133.50
Darmstädter Bank	137.60	Rubelnoten	201.20
Handelsgesellschaft	141.80	Tendenz: matt.	
Deutsche Bank	162.50	**Wien.**	
Dresdener Bank	145.—	Kreditaktien	369.—
Bahnaktien.		Staatsbahn	300.10
Schweiz. Nordostbahn	108.90	Lombarden	—.—
„ Zentralbahn	129.40	Ungarn	—.—
Gotthard	141.50	Marknoten	58.65
Lombarden	87—	Tendenz: träge.	
Ungarn	—.—	**Paris.**	
Elbthal	204.50	3% Rente	98.52
Hess. Ludwigsbahn	114.80	Spanier	60½
Wechsel und Sorten.		Türken	20.30
Wechsel a. Amsterdam	168.80	Ottomane	562
„ „ London	20.41	3% Portugiesen	23¾
„ „ Paris	81.03	Tendenz: matt.	

* **Frankfurt a. M.**, 18. Juli, 5 U. 42 M. (Abendkurse.) Kreditaktien 262⅛, Staatsbahn 253¾, Lombarden 87⅞, Disk.-Komm. 188.50, Aegypter 97.30, Ungarn 136.20, Gelsenk. —.—. Still.

* **Berlin**, 18. Juli, 5 U. 48 M. Diskonto-Komm. 188.50, Dortmunder 65.60, Bochumer 133.40. Schwach.

* **Paris**, 18. Juli, 5 U. 48 M. (Schlußkurse.) 3proz. Rente 98.50, 3pr. Portugiesen 23¾, Spanier 60½, Türken 20.27, Banque ottom. 561, Ungarn —.—, Rio Tinto 397.—, Banque de Paris 638. Träge.

Bäder und Sommerfrischen.

P. **Menzenschwand**. Nur 1½ Stunden von St. Blasien entfernt, das durch den Aufenthalt der Großherzoglichen Herrschaften ganz besondere Beachtung gefunden hat, liegen im gleichen Thale am Fuße des Feldbergs, geschützt durch diesen und seine Ausläufer die freundlichen Gemeinden Vorder- und Hinter-Menzenschwand. Das Gast- und Kurhaus zum Adler, seit einigen Jahren neu erbaut, mit allen erforderlichen Annehmlichkeiten versehen und in jeder Weise solid eingerichtet und geführt, bietet Erholungsbedürftigen alles Erforderliche. In nächster Umgebung des Gasthauses liegen 3 schön angelegte schattige Gärten, an welche sich eine von einem kühlen Waldbach durchbrauste, mit riesigen Tannen beschattete Gebirgsklemme anschließt; diese ist mit wohlgepflegten Wegen durchzogen, die abwechselnd über kleinere und größere Wasserfälle und nach etwa halbstündigem Aufstieg auf einen Aussichtspunkt (Pavillon mit Alpenaussicht) führen. Außerdem sind in nächster Nähe des Gasthauses für eine große Auswahl schattiger, theils ebener theils langsam ansteigender Spazierwege Sorge getragen. Auch als Stützpunkt für größere Ausflüge und Bergpartien eignet sich Menzenschwand ganz besonders, da es von den höchsten Bergen unseres südlichen Schwarzwalds umgeben ist; als dem Feldberg, dem Herzogenhorn, dem Hochkopf mit der Bärhalde und dem Zweiseeblick, Silberfelsen, dem Schattenboden, Habsberg, dem Spieshorn und dem Kaiserberg 2c., welche sämmtliche in etwa zwei Stunden zu erreichen sind und die herrlichsten Aussichten auf die Berge und Thäler des Schwarzwaldes und Höhgaues, wie auch auf die Alpen bieten.

✓ **Bad Reichenhall**, 15. Juli. Die heute ausgegebene Kurliste verzeichnet 3427 Kurgäste und 2523 Durchreisende. Unter denselben befinden sich der Kavallerie-General Exzellenz Graf v. Sternberg und Generaldirektor Schamberger.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Morgens	Ort.	Bar. auf 0. Gr. u. d. Meeresniv. red. i. Mill.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke.	Wetter.	Temp. in Celsiusgraden
18	8	Mullaghm.	762	NNW	leicht	bedeckt	11
	8	Aberdeen	760	NW	leicht	heiter	9
	8	Christiansd	755	NO	mäßig	Nebel	10
	8	Kopenhag.	753	SSW	leis. Zug	Regen	13
	8	Stockholm	754	S	leicht	heiter	17
	8	Haparanda	752	SW	mäßig	bedeckt	13
	8	Petersburg	757	W	leis. Zug	bedeckt	15
	8	Moskau	756		still	halb bed.	20
	8	Cork	764	NNW	schwach	heiter	13
	8	Cherbourg	762	NO	schwach	bedeckt	12
	8	Helder	759	NW	frisch	wolkig	12
	8	Sylt	755	NW	leicht	halb bed.	13
	8	Hamburg	755	W	mäßig	bedeckt	13
	8	Swinemde.	751	SSW	schwach	bedeckt	16
	8	Neufahrwf	753	SW	leis. Zug	Regen	15
	8	Memel	755	SO	schwach	wolkig	16
	8	Paris	760	N	leicht	bedeckt	13
	8	Münster	756	NW	leicht	heiter	12
	8	Karlsruhe	756	NW	leicht	Regen	16
	8	Wiesbaden	756	N	leicht	Regen	14
	8	München	757	W	mäßig	Regen	12
	8	Chemnitz	754	W	schwach	heiter	15
	8	Berlin	753	W	mäßig	bedeckt	15
	8	Wien	754	NW	leis. Zug	Regen	16
	8	Breslau	754	WSW	leis. Zug	heiter	17
	8	Ile d'Aix	761	NW	mäßig	heiter	16
	8	Nizza	758	NW	leicht	wolkenlos	20
	8	Triest	754	SSO	leicht	bedeckt	24

(Uebersicht der Witterung.) Die Luftdruckvertheilung hat sich in den beiden letzten Tagen wesentlich umgestaltet. Die vorgestern im Südwesten erschienene Depression hatte sich gestern nach dem nördlichen Frankreich verlegt, von da im weiten Umkreis Regenwetter veranlassend. Heute dagegen bedeckt das ganze westliche Europa hoher Druck, während sich von Skandinavien aus südwärts über das östliche Mitteleuropa hinweg eine Furche niedrigen Druckes hinzieht, in welcher mehrere flache Minima zu erkennen sind. Das Wetter ist deßhalb anhaltend kühl, regnerisch und in Folge nordwestlicher Luftzufuhr kühl. Das Ortsbarometer ist zwar seit gestern beträchtlich gestiegen, doch läßt die bestehende sehr ungünstige Luftdruckvertheilung keine wesentliche Besserung des Wetters erhoffen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fgt.	Rel. Fgt.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
16. Juli. Nchs. 9U.	745,6	+17,4	10,7	72	NO	w. wg.	—
17. Juli. Mrgs 7U.	743 9	+ 15 2	12 0	93	„	bedeckt	R. = 6,5mm*
Mtgs 2U	744 2	+ 17,4	12 4	84	SW	„	—
Nchs. 9 U.	744,1	+ 15 3	11,7	90	„	„	—
18 Juli. Mrgs 7U.	744 7	+ 15,4	11,9	91	„	„	Rg 9,7mm*
Mtg. 2 U.	748,2	+ 18,2	9,1	58	NO	wolkig	—

* Der letzten 24 Stunden.

Bad. Maxau, 18. Juli. Wasserstand des Rheins 4 M. 68 C., gef. 2 C.

Geboren.

Karlsruhe, 13. Juli. Emil Gustav, V. Emil Glaßner, Schlosser; Alfred Emil Karl, V. Herm Neuheller, Buchbinder.

Eheaufgebote.

Karlsruhe, 16 Juli. Schmelzinger, Jakob, von Hemsbach, Schaffner hier, m. Theresia Roth von Uffhausen; Oestreicher, Friedrich, von hier, Schlosser hier, m. Albertine Mußgnug v. Berghausen. — 18. Juli. Moeller, Johannes, von Harrislee, Techniker hier, m. Sofie Harter von hier.

Gestorben.

Karlsruhe, 15. Juli. Anna, V. Gasarbeiter Valentin Heck, 9 M. 6 T.; Ketterer, Wilhelmine, Glasers Gattin, 47 J. — 16. Juli. Kaufmann, Emma, 20 J. — 17. Juli. Bregenzer, Raimund, Hofopernsänger a. D. 75 J.; Freyer, Karoline, Maurers Wwe., 79 J.

Hägelberg, 15. Juli. Bühler, Karl Friedr.

Lörrach, 16. Juli. Wetzel, Eduard, 63 J.

Mannheim, 16. Juli. Mündel, Franz, Kaufmann, 35 J.

Pforzheim, 16. Juli. Gutekunst, Sofie, geb. Scheeder, Metzgermeisters Gattin, 28 J.

Zähringen, 16. Juli. Ginter, Richard, Accisor und Altbürgermeister, 61 J.

* Bremen, 16. Juli. (Letzte Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien.) Kaiser Wilhelm II. am 12. d. M. in New-York angekommen; Aller am 14. d. M. in New-York angekommen; Dresden am 15. d. M. in Baltimore angekommen. — Der Brasil- und La Plata-Linien: Weser am 21. v. M. in Bahia angekommen; Hannover am 11. d. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ostasien und Australien: General Werder am 13. d. M. in Colombo angekommen; Sachsen am 14. d. M. in Shanghai angekommen; Oldenburg am 15. d. M. in Aden angekommen; Habsburg am 15. d. M. in Aden angekommen; Salier am 9. d. M. in Colombo angekommen.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg